

Beschlussvorlage

 zur Behandlung in **öffentlicher Sitzung**
Betreff
Projekt Ökoprofit in Köln
Beschlussorgan

Rat

Beratungsfolge	Abstimmungsergebnis						
	Datum/ Top	zugestimmt Änderungen s. Anlage Nr.	abge- lehnt	zu- rück- ge- stellt	verwiesen in	ein- stim- mig	mehr- heitlich gegen
Gremium							
Ausschuss Umwelt, Gesundheit und Grün	12.03.2009	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	
Finanzausschuss	23.03.2009	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	
Rat	26.03.2009	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	

Beschlussvorschlag einschl. Deckungsvorschlag, Alternative

Der Rat beschließt zur Durchführung des Projektes ÖKOPROFIT die Freigabe der im Hj. 2009 zur Verfügung stehenden Aufwandsermächtigungen in Höhe von 30.000 EUR aus dem Teilergebnisplan 1401, Umweltordnung, - vorsorge, bei Zeile 13, Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen.

Zur Weiterführung des Projektes in 2010 und 2011 sind die erforderlichen Aufwendungen von 20.000 € in den jeweiligen Haushaltsplänen zu veranschlagen.

Alternativ:

Das Projekt ÖKOPROFIT wird in Köln nicht durchgeführt. Der Beschluss des Ausschuss Umwelt, Gesundheit und Grün vom 17.12.08 wird gleichzeitig aufgehoben.

Haushaltmäßige Auswirkungen

<input type="checkbox"/> Nein	<input checked="" type="checkbox"/> ja, Kosten der Maßnahme	Zuschussfähige Maßnahme ggf. Höhe des Zuschusses	<input type="checkbox"/> nein	<input checked="" type="checkbox"/> ja	Jährliche Folgekosten a) Personalkosten	b) Sachkosten
	70.000 €	80 %	Max. 20.000 €		€	€
für 3 Jahre						
Jährliche Folgeeinnahmen (Art, Euro)			Einsparungen (Euro)			
keine			Bei teilnehmenden Betrieben			

Problemstellung des Beschlussvorschlages, Begründung, ggf. Auswirkungen

Im Rahmen der HPL-Beratungen 2008/2009 (Ratsbeschluss vom 24.06.2008 und Finanzausschuss 09.06.2008) wurden Aufwandermächtigungen in Höhe von insgesamt 70.000 EUR (HJ 2008, 10.000 EUR und für die HJ 2009 bis 2011, jeweils 20.000 EUR) im Teilergebnisplan 1401, Umweltordnung, -vorsorge, veranschlagt.

Die Beschlussfassung stand unter dem Vorbehalt, dass für die Freigabe ein ergänzender Beschluss des Finanzausschusses nach Vorberatung im Fachausschuss (hier: Ausschuss Umwelt, Gesundheit und Grün) erfolgen muss.

Der Ausschuss Umwelt, Gesundheit und Grün hat in der Sitzung am 17.12.2008 die Verwaltung beauftragt, das Ökoprofit-Projekt in Köln durchzuführen und die dazu ausgelobten Zuschussmittel beim Land einzuwerben.

Der Projektname „ÖKOPROFIT®“ legt das Hauptanliegen des Projektes nahe. Durch stärker ökologisches Verhalten werden Betriebe durch Einsparungen belohnt und profitieren ökonomisch davon. Im Projekt werden in kleinen und mittelständischen Unternehmen (KMU) die Prozesse und Ver- und Entsorgungswege überprüft und optimiert. Dabei sollen Rohstoffe und insbesondere Energie eingespart werden. Hier ergeben sich Überschneidungen zu anderen bilanzierenden Umweltmanagementverfahren. ÖKOPROFIT® legt aber im Gegensatz zu den eher bilanzierenden Umweltmanagementsystemen ÖkoAudit / ISO 14001 einen besonderen Schwerpunkt auf die Motivation und Information der Mitarbeiter sowie die betriebsinterne und betriebsübergreifende Kommunikation. Gleichwohl beinhaltet ÖKOPROFIT® aber auch eine systematische Analyse, Dokumentation und Überprüfung der erforderlichen Bilanzen und durchgeführten Maßnahmen; insofern ist ÖKOPROFIT® auch eine kostengünstige Vorbereitung auf die o.g. Umweltmanagementsysteme.

Das Kernstück des ÖKOPROFIT®-Projekts - die thematischen Workshops und die Vor-Ort-Beratungen - durch das zu beauftragende Consultingunternehmen erstreckt sich auf einen Zeitraum von etwa einem Jahr. Die Unternehmen erfahren in gemeinsamen Workshops, was sie konkret tun können, um die Umwelt zu schützen und Kosten zu sparen. In der Gruppe können die Betriebe unterschiedlicher Größen und Branchen gegenseitig von ihren Erfahrungen lernen und Informationen austauschen. Erfahrene Berater unterstützen die Unternehmen vor Ort bei der Lösung ihrer betriebspezifischen Probleme. Aufbauend auf den in den Workshops und den Vor-Ort-Beratungen vermittelten Informationen, sollen die Betriebe in die Lage versetzt werden, ein qualifiziertes Umweltprogramm festzulegen und mit dessen Umsetzung beginnen zu können. Nach Projektabschluss erhalten die erfolgreich teilnehmenden Unternehmen im Rahmen einer öffentlichkeitswirksamen Veranstaltung von der Kommune eine Auszeichnung als „ÖKOPROFIT®-Betrieb“.

Das Projekt wird zunächst für drei Jahre (2009 – 2011) mit einem Vorlauf in 2008 geplant.

Durch die umfangreichen Verwaltungsabstimmungen über den Ablauf und die Zuordnung des Projektes sowie personelle Engpässe für die Projektentwicklung innerhalb der Verwaltung traten Verzögerungen in der Projekteinleitung auf. Diese führten dazu, dass der ursprünglich geplante Projektbeginn von 2008 auf 2009 verschoben werden muss.

Aus dem HJ 2008 stehen in diesem Zusammenhang noch Aufwandsermächtigungen in Höhe von 10.000 EUR im Teilergebnisplan 1401, Umweltordnung, - vorsorge, bei Zeile 13, Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen zur Verfügung, die im HJ 2008 nicht mehr verwendet werden konnten und daher in das HJ 2009 übertragen werden müssen.

Nach Ablauf des ersten Durchgangs ist eine Weiterführung von ÖKOPROFIT® möglich und sinnvoll. Dabei kann in Nachfolgedurchläufen weiteren Unternehmen die Teilnahme am ÖKOPROFIT® ermöglicht werden. Bereits ausgezeichnete Unternehmen können sich in einem weiterführenden „Klub“ zu einem Informationsnetzwerk zusammenschließen. Schwerpunkt ist die Erarbeitung und Vertiefung neuer Umweltthemen mit dem Ziel, bereits begonnene sowie zukünftige Umweltschutzmaßnahmen der Betriebe zu sichern. Mit vergleichsweise geringem Aufwand bietet sich den ausgezeichneten Unternehmen die Möglichkeit, eine Validierung nach EG-Umwelt-Audit-Verordnung bzw. eine Zertifizierung nach DIN ISO 14001 anzuschließen.

Die Stadt Köln ist formaler Projektträger und Empfänger der Landeszuschüsse. Sie übernimmt einen Teil der Kosten für die Projektanbahnung (Akquisition) und die ÖKOPROFIT®-Gebühr, sowie die Kosten der begleitenden Öffentlichkeitsarbeit, des Arbeitskreises und der Vorbereitungen zur Auszeichnung. Dazu stehen derzeit für den jetzt geplanten Zeitraum die erforderlichen Mittel im Haushaltsplan 2008/2009 bereit bzw. sind in der Finanzplanung bis 2011 berücksichtigt. Um eine Planungssicherheit –auch gegenüber dem Land als Förderer des Projektes – zu erhalten, ist es zur Weiterführung des Projektes in den Jahren 2010 und 2011 erforderlich, die Aufwendungen von 20.000 EUR je Hj. in den jeweiligen Haushaltsplänen zu veranschlagen.

Die Landesförderung in Höhe von 80% der förderfähigen Kosten wird nach dem Ratsbeschluss beantragt. Die teilnehmenden Betriebe müssen je nach Größe einen Betrag zwischen 2.500 – 6.000 € für die Finanzierung der Consultingleistungen der Beratungsfirma, die das Projekt ausführt, aufbringen.

Die Verwaltung startet das ÖKOPROFIT® –Projekt jetzt vor dem Hintergrund, dass auch bei Kölner KMU's Maßnahmen zum Klimaschutz und zur Nachhaltigkeit durchgeführt werden sollen. Als Projektpartner steht die Rheinenergie AG bereit und hat auch bereits interessierte Betriebe, die sich an dem Projekt beteiligen wollen ermittelt. Der externe Partner zur Durchführung des Projektes wird nach Zustimmung des Rates durch Ausschreibung ermittelt. Das Vertragsverhältnis mit den beteiligten Firmen erfolgt unmittelbar mit dem Consulter.

Zur Dringlichkeit:

Um weitere Verzögerungen des Projektstarts zu vermeiden – und weil der Ausschuss Umwelt, Gesundheit und Grün dem Projekt bereits in der Sitzung am 17.12.2008 der Durchführung eines Ökoprofitprojektes grundsätzlich zugestimmt hat – erfolgt die Vorlage für die Sitzung am 12.03.2009 verfristet.

Weitere Erläuterungen, Pläne, Übersichten siehe Anlage(n) Nr.

